

# Checkliste: Ist ein Fernkurs das Richtige für mich?

Die nachfolgenden Fragen sollen Ihnen dabei helfen herauszubekommen, inwiefern die Weiterbildungsform Fernunterricht für Sie geeignet ist.

Lesen Sie die Fragen eine nach der anderen durch und entscheiden Sie möglichst spontan, ob die jeweilige Aussage auf Sie zutrifft oder eher nicht.

Sind die folgenden Aussagen zutreffend?	ja	nein
Ich habe meine Schul- und Ausbildungszeit eigentlich in recht positiver Erinnerung, auch wenn es natürlich ab und an mal Phasen gab, in denen ich nicht so gerne lernen wollte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich hatte einige Lieblingsfächer, bei denen mir das Lernen auch meist recht leicht fiel.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Natürlich habe ich auch manchmal bei meinen Mitschülern abgeschrieben, zum Beispiel in Klassenarbeiten oder wenn es etwas knapp wurde bei den Hausarbeiten, aber grundsätzlich konnte ich auch vielen meiner Mitschüler mit meinem Wissen helfen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe (fast) keine Nachhilfestunden in Anspruch nehmen müssen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wenn ich eine Hausarbeit gar nicht selber hinbekommen konnte, hatte ich immer noch ein paar Mittel und Wege parat, doch zu den richtigen Ergebnissen zu kommen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe schon während der Schulzeit am liebsten allein für mich gearbeitet; das Lernen im Team gefällt mir zwar auch, aber noch heute kann ich am besten alleine arbeiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wenn ich gar nicht mit einer Schulaufgabe zurecht kam, hatte ich meist noch ein paar Personen um mich herum, zum Beispiel ältere Freunde, die mir etwas auf die Sprünge helfen konnten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe auch nach Abschluss meiner Berufsausbildung immer mal wieder an Weiterbildungsveranstaltungen teilgenommen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich lese auch privat sehr gerne; Lesen ist eine meiner Lieblings-Freizeitbeschäftigungen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich schreibe sowohl in meinem Beruf als auch privat recht viele Briefe und kann mich meist ganz gut schriftlich ausdrücken.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wenn ich zum Beispiel in einer Fernsehsendung einen interessanten Ort vorgestellt bekomme, von dem ich bislang noch nie gehört habe, dann nehme ich mir ab und an die Zeit, mir selbst noch mehr Informationen über diesen Ort zusammenzusuchen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Ich weiß auch ziemlich genau, wie ich an solche zusätzlichen Informationen kommen kann. Die entsprechenden Medien wie Zeitung, Internet, Bibliothek, Nachschlagewerke und Atlanten nutze ich sowieso immer mal wieder.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich kann mich nicht daran erinnern, dass mich meine Lehrer öfter darauf hingewiesen hätten, dass ich einfach ‚zu faul‘ für die Schule sei.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Tage vor meiner letzten Prüfung habe ich natürlich viel gelernt, aber es war nicht so, dass ich in der letzten Nacht vor dem Prüfungstermin durchlernen musste, um mir den notwendigen Lernstoff einzuprägen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Im Allgemeinen habe ich keine Schwierigkeiten, die Projekte, die ich angefangen habe, auch zum Abschluss zu bringen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Auch bei meinen Hobbys (zum Beispiel im Sport) liegt mir daran, dass sich meine Leistungen und Ergebnisse immer etwas verbessern. Natürlich sollte das Ganze nicht in ‚Leistungsterror‘ ausarten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wenn ich mal während meines Berufsalltags in ein ‚Motivationsloch‘ falle, dann habe ich immer ein paar Tricks und Kniffe auf Lager, dass ich in absehbarer Zeit doch wieder mit mehr Energie dabei bin.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In meiner Ausbildungs- und Schulzeit war es natürlich nie schön, wenn ich einmal eine schlechte Note kassiert habe, aber ich wusste doch eigentlich, dass die nächste Prüfung höchstwahrscheinlich besser laufen würde.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In meinem ‚Problemfächern‘ wusste ich zwar, dass ich nie besonders gute Noten erreichen würde, aber das allernötigste Wissen konnte ich mir dann doch bis zum jeweiligen Prüfungstermin immer noch aneignen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wenn ich einen neuen Text lese, von dem ich zu Beginn nicht alles verstehe, bin ich zwar schon ein wenig verunsichert, aber ich versuche dann trotzdem, den Inhalt Stück für Stück zu verstehen. Irgendwann wird es bestimmt klappen, denn selbst der schlaueste Autor ‚kocht auch nur mit Wasser‘!	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bei meinen bisherigen Prüfungen habe ich mich natürlich darum bemüht, mich so gut wie möglich darauf vorzubereiten. Aber man sollte sich schon klar machen, dass man es eigentlich nie schafft, wirklich 100 Prozent des Lernstoffes parat zu haben. Ein gewisser ‚Mut zur Lücke‘ ist da ganz bestimmt notwendig!	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Diese Fragen können Ihnen dabei helfen, sich einen Überblick über Ihre bisherigen Lernerfahrungen zu machen. Was haben Sie anhand dieser Beispielfragen selbst für einen Eindruck gewonnen? Hat Ihnen das Lernen meistens Spaß gemacht? Haben Sie sich auch dann zu helfen gewusst, wenn der Lernstoff etwas schwieriger war oder wenn es doch ein wenig an Motivation fehlte?

Je mehr der oben abgedruckten Fragen Sie mit ‚Ja‘ beantwortet haben, desto besser werden Sie aller Voraussicht nach auch mit dem Fernlernen als spezieller Weiterbildungsform zurecht kommen.

Diese Checkliste ist entnommen dem Ratgeberbuch "Fit für den Fernunterricht" von Anne Oppermann und Gereon Franken, erschienen im Verlag Bildung und Wissen 2003.